

Bezirksstempel III der ehemaligen Postdirektion Innsbruck: neue Erkenntnisse (aus: Rundbrief 2024/1 der ARGE Österreich Seite 72-84)

Hans Moser, Telfs

Das Thema „Bezirksstempel der Postdirektion Innsbruck“ war bereits mehrfach Inhalt von Artikeln; siehe Literatur. Der Grund dafür liegt darin, dass keine offiziellen Listen bekannt sind, die darüber Auskunft geben, welche Nummern den Postämtern zugeordnet wurden. Erschwerend kommt hinzu, dass etwa die Hälfte der rund 520 Bezirksstempelnummern (**BSTNn**) nach 1918 (Südtirol und das Trentino) bzw. 1922 (Liechtenstein) nicht mehr zum Bereich der Postdirektion Innsbruck gehört haben. Bezirksstempel wurden nur in Nord- / Osttirol und Vorarlberg von 1902 bis 1938 verwendet, in den anderen Landesteilen kürzer.

In der Circularverordnung 1902/12 auf Seite 43-44 wurde Erlass 10.805 ex 02 veröffentlicht:
Beteiligung sämtlicher Ämter mit neuen Postanweisungs-Handstempeln.

Die k. k. Ämter werden auf den im PTVObI. vom 18. d. Mts., Nr. 24 erschienenen HM-Erlasses vom 15. d. M., Zl. 7.514, betreffend die Einführung neuer Postanweisungs-Handstempel, deren Verteilung im Wege des Postdirektionsökonomates unter Einem veranlasst wird, besonders aufmerksam gemacht, die alten Handstempel III [= Zahl im Kreis] mit Letztem d. Mts. außer Gebrauch zu setzen und unwiderruflich am 1. Apr. 1902 unter gleichzeitiger Berichterstattung anher, an das h. o. Ökonomat einzusenden. Nachdem die alten Postanweisungs-Handstempel längstens bis 8. Apr. 1902 an die k. k. Postökonomieverwaltung in Wien abgeführt werden müssen, wird den k. k. Ämtern bedeutet, dass die säumige, nicht termingemäße Einsendung derselben an das h. o. Ökonomat unnachsichtlich mit einer Geldordnungsstrafe von zwei Kronen geahndet werden wird.

Schließlich werden die k. k. Ämter neuerlich beauftragt, nebst dem Orts- und Datumstempel stets einen sehr reinen und deutlichen Abdruck dieser Handstempel auf das die Tagesrechnung für die Postanweisungs-Tagesrechnung des h. o. Rechnungs-Departements enthaltende Couvert aufzudrücken. [Ibk. 24.3.02]



Vorläufer für die ab 1902
geschaffenen „Bezirksstempel“

Zur Vereinfachung der Kontrolle der Postanweisungen wurden 1898 Ziffernbezeichnungen für die bestehenden zehn Postdirektionen (mit den römischen Ziffern I bis X) eingeführt und der k. k. Post- und Telegraphendirektion Innsbruck die Ziffer III zugeteilt. Nebenstehender Stempel ist mir nur vom Postamt Meran bekannt und dürfte bei ordnungsgemäßer Verwendung auch in anderen Postämtern eine Rarität sein.

Ein Blick auf folgende Tabelle mit der **gesicherten** Zuordnung von BSTNn zu Postämtern zeigt, dass sich die Tabelle in **vier Abschnitte** gliedern lässt. Die vordersten Nummern 1 bis 4 sind den Postämtern in **Innsbruck** vorbehalten. In den folgenden Zahlen, etwa ab 7 bis mindestens 27 finden sich alphabetisch geordnet die **ärarischen Postämter** der PD Innsbruck. Der dritte und größte Abschnitt umfasst die Zahlen etwa ab 30 bis 430. Darin finden sich alle **nicht ärarischen Postämter** mit ihrer noch um 1902 gültigen Bezeichnung in alphabetischer Reihenfolge. Später errichtete Postämter erhalten bis 1918 **fortlaufende Nummern** und sind nicht mehr alphabetisch gereiht. Von 1902 bis 1918 wurden im Direktionsbereich etwa weitere 90 Postämter errichtet, so dass sich bis 1918 eine Zahl um 520 für alle BSTNn ergibt. Derzeit liegen noch keine Erkenntnisse über die Vergabe von BSTNn bei den von 1918 bis 1938 neu errichteten Postämtern vor, als ihr Einsatz durch neu gestaltete Bezirksstempel des Deutschen Reichs beendet wurde.

Gesicherte Zuordnung von BSTNn zu Postämtern der PD Innsbruck (III) (Stand April 2024)

E = errichtet; rekon = rekonstruiert, es fehlte die 100er Ziffer; Ø = nicht eindeutig geklärt.
grün: hier abgebildet. 95 Postamtsnummern wurden identifiziert, davon sind 3 fraglich

arab. Numm	Postamt bzw. Ort
1	Innsbruck 1
2	Innsbruck 2
3	Innsbruck 3
4	Innsbruck 4
8	Bludenz
9	Bozen 1
11	Bregenz
12	Brixen; Brixen 1
15	Feldkirch
16	Franzensfeste
17	Gries b. Bozen
18	Hall i. Tirol
19	Kufstein 1
20	Landeck
21	Lienz
22	Meran
23	Mezzolombardo
26	Schwaz
27	Trient 1
33	Alberschwende
34	Algund
46	Balzers
47	Baselga di Pinè
51	Bichlbach
65	Brixlegg
73	Cavalese
74	Cavareno
79	Cogolo
83	Corvara
90	Dro
93	Ehrwald
98	Erpfendorf
101	Fieberbrunn
108 rekon	? Franzenshöhe ?
109	Frastanz
111 rekon	Fucine
112	Fügen
113	Fulpmes
116 rekon	Gardolo
139	Hintertux
151	Inner-Braz; 1912 Braz
156	Jochberg
157	Jungholz
159	Kaltenbach im Zillertal
163	Kematen bei Innsbruck
165	Kirchberg
166	Kirchbichl
167	Kitzbühel
189	Lavis

arab. Numm	Postamt bzw. Ort
191	Leifers
195	Lochau
198	Malè
201	Marling
203	Mayrhofen
214	? Moena / Molina di Fiemme
222	Nassereith
223	Naturns
228	Neumarkt
232	Niederdorf
234	Nikolsdorf
237	Obermieming
239	Obsteig
242	Olang
243	Paneveggio
244	Partschins
247	Pedracces
249 rekon	Pergine
265	Predazzo
275	Reutte
301	St. Ulrich i. Gröden
304	St. Vigil in Enneberg
309	Sarche
313	Schaan
332	Seefeld
347	Springen-Riefensberg
349	Stans
360	Sulzberg
361	Sulz-Röthis
364	Tarrenz
366	Telfs
369	Terlan
373	Thüringen
375	Tione
390	Unter-Atzwang
391	? Unter Tiliach?
392	Vaduz
401	Villa Lagarina
409 rekon	Waidbruck
451	Brixen 2; E 1906
453	Pfaffenhofen, T. E 1907
459	Tisens E 1908
474	Vigo Lomaso E 1909
488	Saone E 1910
490	Lusern E 1910
499	Tscherms E 1911
511	Hötting E 1913

Die Zusammenstellung der BSTNn in Stohl, basierend auf Rainer, und jene in Bock et al. (Seite 733) ist teilweise fehlerhaft, daher wurde sie hier nicht übernommen.

Ärarische Postämter in Innsbruck: Innsbruck 1 bis Innsbruck 4



Innsbruck **III/1** als portofreie Dienstsache einer K.u.k. ... bauabteilung / ... kommandos Innsbruck, gestempelt mit einem Fächerstempel (St 1wa7, K15) mit dem Text „INNSBRUCK 1 + ANWSGANNAHME I oder II, mit Datum 6.IV.17 (siehe auch Band 3A, Seite173).

Innsbruck **III/2** („Bahnhofpostamt“ in der Bruneckerstraße 1-3 gelegen) zeigt hier den „Brücken“-Fächerstempel (wäre Stohl 6b20, K15). Dieser Stempel ist nun seit 1917 bekannt.

Innsbruck **III/3** wurde am 3.6.1872 als INNSBRUCK MARIAHILF errichtet und am 1.1.1896 in INNSBRUCK 3 umgewandelt.

Innsbruck **III/4** wurde am 1.4.1902 als INNSBRUCK 4 in der Claudiastraße 12 errichtet. Die Ganzsache für Postanweisung hat einen Werteindruck von 24 Groschen, was der Mindestgebühr bei Überweisungen von bis zu 25 Schilling entspricht.

Weitere **Kandidaten** von Innsbruck mit den folgenden III/Nummern sind WILTEN 1 in der Franz-Fischer-Str. 5 und WILTEN 2 in der Gumpstraße 26, die am 1.6.1904 in INNSBRUCK 5 bzw. INNSBRUCK 6 umgewandelt wurden. Derzeit ist es ungewiss, ob ihnen die Nummern **III/5** und **III/6** reserviert oder andere Nummern zugewiesen wurden.

Ein am 19.6.1911 in der Stainerstraße 3 errichtete Postamt erhielt die Bezeichnung INNSBRUCK 7. Die Tabelle lässt vermuten, dass diesem Postamt eine BSTN um **III/500** zugewiesen wurde.

Dem am 1.2.1913 in der Schulgasse **HÖTTING** errichteten Postamt wurde **III/511** zugeteilt, die BSTN von dem 1872 errichteten Postamt **MÜHLAU** ist hingegen noch unbekannt und könnte eine Nummer zwischen III/210 und III/220 sein, siehe Tabelle. Die Postämter Hötting bzw. Mühlau wurden 1939 nach Eingemeindung in INNSBRUCK 8 bzw. 9 umbenannt.

Die derzeit sicher zuordenbare Nummer **III/8** gehört dem ärarischen Postamt in **Bludenz**. Für die derzeit noch fehlenden Nummern III/5 bis III/7 kämen einerseits Innsbruck 5 und 6 in Betracht, andererseits sind Ala und Arco ernst zu nehmende Kandidaten. Die offene Frage lässt sich nur durch Belegnachweise klären.

Alle weiteren ärarische Postämter der PD Innsbruck im Jahr 1902

Ala 2; Arco; **Bludenz**, **Bozen 1**, Bozen 2, **Bregenz**, **Brixen 1**; Bruneck; Dornbirn; **Feldkirch**, **Franzensfeste**, **Gries b. Bozen**; **Hall in Tirol**, **Kufstein 1**, **Landeck**, **Lienz**, **Meran**, **Mezzolombardo**, Riva, Rovereto, **Schwaz**, Toblach 2, **Trient 1**; Trient 2; Wörgl 2

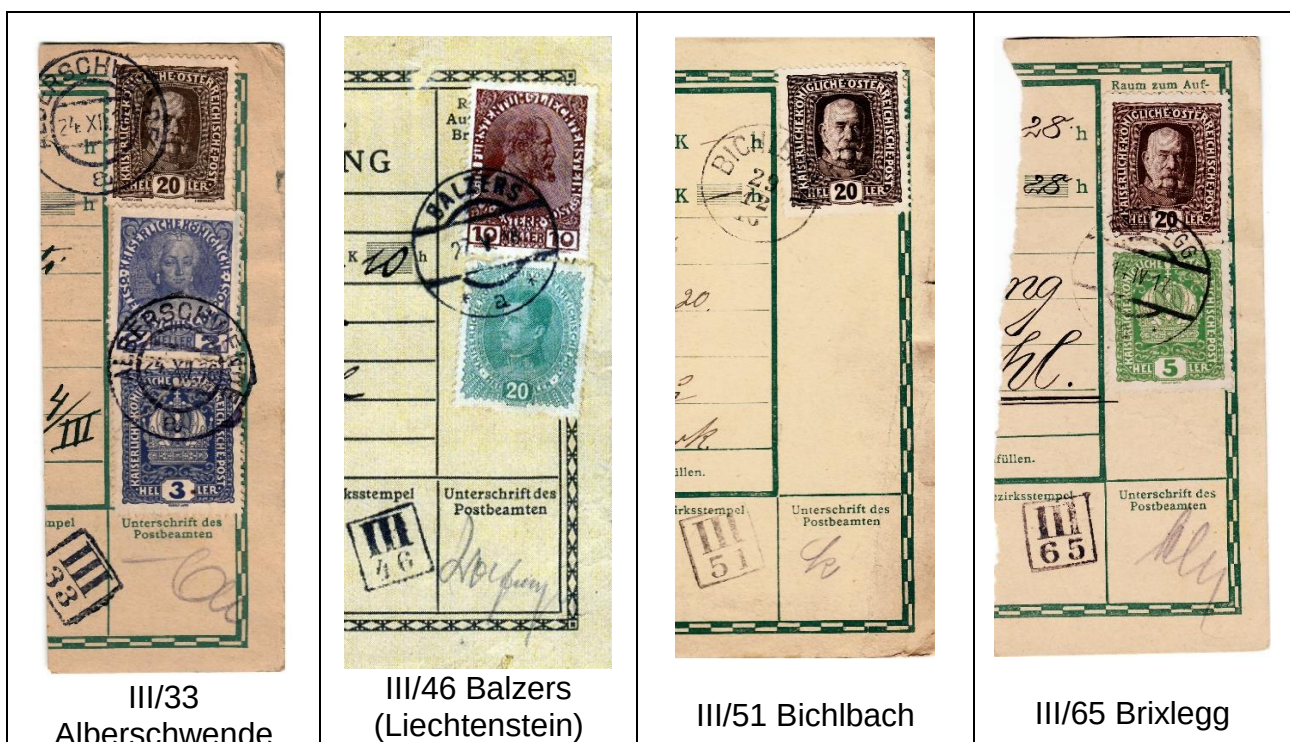
Bei den **fett geschriebenen Postämtern** konnten bereits die dazugehörigen BSTNn ermittelt werden. Die nicht fett geschriebenen Postämter würden genau die fehlenden BSTNn auffüllen mit Ausnahme von Toblach 2, dessen BSTN daher ungewiss ist.





Da **Toblach 2** alphabetisch zwischen **Schwaz** und **Trient** zu reihen wäre und nicht berücksichtigt wurde kann man davon ausgehen, dass dieses nur im Sommer wirksame Saisonpostamt nicht bei der „vorderen“ Nummernvergabe berücksichtigt wurde. Die mit Sicherheit identifizierte höchste Bezirksstellennummer (BSTN) ist derzeit jene von **Trient 1** mit **III/27**. Demnach würden, unter Einschluss der Postämter von Trient 2 und Wörgl 2 die Nummern der ärarischen Postämter bei **III/29** (für Wörgl 2) enden.

Nicht ärarische Postämter im Bereich der PD Innsbruck im Jahr 1902



Farbverschiedenheiten sind großteils das Ergebnis von Bearbeitungen

Die nicht ärarischen Postämter mit den Buchstaben A und B der PD Innsbruck ergeben folgende alphabetische Reihenfolge. Den Ämtern mit **gesicherter BSTN (fett)** wurde diese beigelegt:

Abfaltersbach, Achenkirch, Alberschwende **III/33**, Algund **III/34**, Alpbach, Altsch (E 1904), Altsch; Andelsbuch, Antholz, Arzl; **Atzwang** (nicht, weil noch mit der älteren Bezeichnung als „Unter Atzwang“ gereiht), Au Bregenzerwald; Auer, Avio, Axams. Bach im Lechtal; Balzers **III/46**, Baselga di Pinè **III/47**, Baumkirchen; Berwang, Bezau, Bichlbach **III/51**, Bieberwier; Bionno, Birchabrunn; Bizau; Blumau in Tirol; Borgo di Valsugana, Bozzana; Brand bei Bludenz (E 1904), Branzoll, Braz, Brenner, Bretonico, Brez, Brixlegg **III/65**.

Beginnt man mit Abfaltersbach als III/30 und berücksichtigt man die 1904 eröffneten (E) Postämter in Vorarlberg, dann finden sich die bereits gesicherten BSTN genau an der richtigen Position in der Zahlenreihe. Dabei sind die alten Bezeichnungen wie „Bieberwier“ statt „Biberwier“ und „Unter Atzwang **III/390**“ statt „Atzwang“ zu berücksichtigen.

Mehrere Überprüfungen von Zuordnungen haben ergeben, dass die Annahme einer alphabetischen Reihenfolge der Postämter beim Identifizieren der BSTN sehr hilfreich ist. So haben sich vorerst vermutete Zuweisungen im Nachhinein durch Belege verifizieren oder zumindest eingrenzen lassen, wie bei III/214 Moena oder Molina di Fiemme, beide Orte bei Cavalese gelegen (siehe Tarnstempel). Allerdings treten auch Unstimmigkeiten auf wie am folgenden Beispiel illustriert: Niederdorf (**III/232**), Niederdorf b Kufstein; Nikolsdorf (**III/234**), Obergrugl, Obermais, Obermieming (**III/237**); ~~Oberperfuss~~; Obertilliach, Obsteig (**III/239**), Oetz; Ötztal Bahnhof,, Olang (**III/242**). Hier scheint das 1903 errichtete Postamt Oberperfuss noch nicht berücksichtigt worden zu sein, zwischen Obsteig und Olang scheint ein Ort mit dem Buchstaben O zu fehlen.



Die höchste gesicherte BSTN von den bereits 1902 bekannten nicht ärarischen Postämtern ist jene von Waidbruck (**III/409**). Weitere 21 Postämter bis Zirl waren ebenfalls in Betrieb, was eine BSTN von 430 ergäbe. Zwischen 1903 und Oktober 1906 (Brixen 2; **III/451**) liegen keine gesicherten Nummern vor. Die in der Tabelle angeführten BSTN danach stammen von Belegen oder aus postalischer (PuTVBI) und philatelistischer (Hofer) Literatur.

Bezirksstempel in Liechtenstein im Einsatz

	fehlt um III/ 225 Nendeln		
III/46-Balzers		III/313-Schaan	III/392-Vaduz

Eine Überprüfung der alphabetisch gereihten nicht ärarischen Postämter der PD Innsbruck zwischen Sarche und Seefeld hat ergeben, dass Schaan nur die BSTN **313** haben kann, auf keinen Fall 318.



Die am 27.V.18 in **Balzers** abgefertigte Nachnahme-Postanweisung mit der BSTN **III/46** nach Hall in Tirol weist eine attraktive **Mischfrankatur** zwischen der k.u.k. Monarchie und dem Fürstentum Liechtenstein auf. Beide Marken sind in **Heller-Währung** ausgeführt. Bis 1922 gehörte Liechtenstein zum Verwaltungsbereich der Postdirektion Innsbruck.

verkleinert

Die Verwendung der Bezirksstempel auf diversen Postanweisungen

Es gibt eine **Vielfalt an Drucksorten** die für verschiedenste Arten von Geldüberweisungen verwendet wurden. Hier wird eine Auswahl gezeigt. Die Abbildungen sind verkleinert. Für Stampelsammler sind besonders die gestempelten Hinterseiten interessant, weil sie bei großen Orten relativ selten zu findende Abdrucke zeigen können. Bei den „gewöhnlichen“ Postanweisungen findet man dort auch gestempelte Portomarken und Stempel von Weiterleitungen. Der Einsatz von **Portomarken** auf mir bekannten Belegen ist nicht immer zu erklären und wirft Fragen auf, auf die hier nicht eingegangen wird.

ACHTUNG: Die **Farben** der abgebildeten Belege sind durch verschiedene Aufnahmetechniken (Foto, Handy, Scan) und EDV-Bearbeitung **teilweise** stark **verändert**.



Postanweisung von 1907, links mit handschriftlicher BSTN 228 aus **Neumarkt in Tirol** nach Maunitz (Innerkrain), rechts von einem späteren Beleg mit **III/228**. Verschieden färbige Vordrucke der Postanweisungen. Handy-Vorlagen waren leicht verzerrt.



Postanweisung ohne Werteindruck aus **III/19 Kufstein 1**, vom 21.V.28, frankiert mit einer Mindestgebühr von 15 g für die Überweisung von 8 S 80 g.

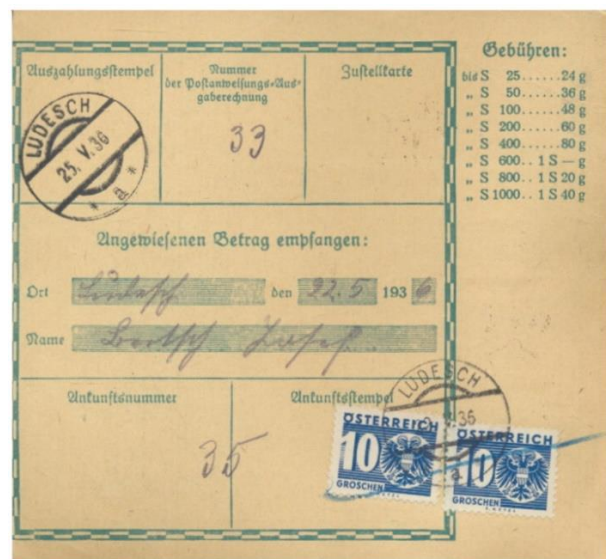
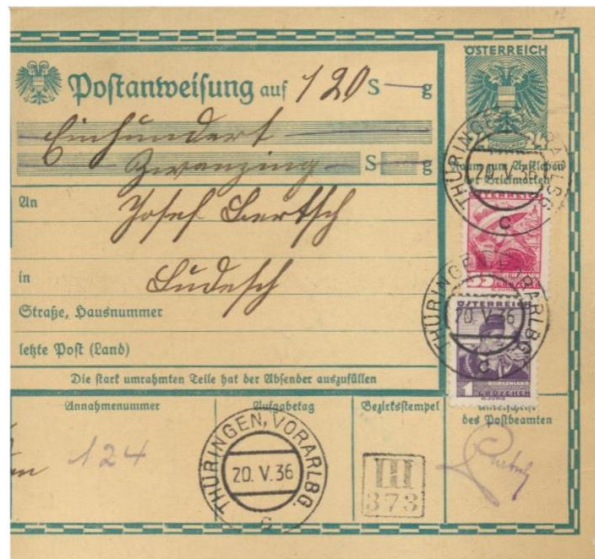


Eil-Postanweisung mit Werteindruck von **III/1 Innsbruck 1** am 30.V.36 nach Schwaz abgefertigt. **Gebühren:** Anweisung: 60 g, + Eilsendung 40 g = 100 g.



Violette Postanweisung (Druck 1932) mit Wertindruck von 24 g aus Jochberg III/156 vom 27.V.36, frankiert mit 61 g (statt 60 g) für eine Überweisung von 140 S.

Hinterseite mit **Gebührentabelle** und zwei verschiedenen OT-Stempeln von **Innsbruck 1** mit denen am folgenden Tag das Einlangen und die Auszahlung des Betrages quittiert wurden.



Grüne Postanweisung (Druck 1935) mit Wertindruck von 24 g aus Thüringen III/373 vom 20.V.36, frankiert mit 60 g für eine Überweisung von 120 S.

Hinterseite mit **Gebührentabelle** und zwei Daten des OT-Stempeln von **Ludesch**. Einlangen am 20.V.36, Auszahlung am 25.V.36. Offensichtlich wurde eine **Nachgebühr** von 20 g nicht eingehoben (Blaustrich).

Ankunfts-Nr. 4	Auftragspostanweisung	
Schicksel des Empfängers einget. 1	auf 6 S 81 g	
Erhaltungen einget. 2	S 81	
an Leopold Stoder Verlag Graz, Bürgergasse 11, Stmk.		
in		
Straße, Hausnummer		
Annahmenummer 39	Aufgabebetrag SULZ-RÖTHIS -8 V.36	Bezirksstempel III 361
Unterschrift des Postbeamten		

Auszahlungstempel GRAZ 12 V.36	Nummer der Postanweisung Ausgaberechnung	Zustellkarte
Angewiesenen Betrag empfangen:		
Ort	den	19
Name		
Ankunftsnummer	Ankunftsstempel	

Auftragspostanweisung ohne Wertedruck aus **Sulz-Röthis III/361** vom 8.V.36, nach Graz, frankiert mit 69 g für einen Betrag von 6 S 81 g.

Hinterseite ohne Ankunftsstempel. Der Betrag wurde am 12.V.36 ausbezahlt. Die Vergebührung bei diesem und einem weiteren sehr ähnlichem Beleg sind widersprüchlich.

Auftragspostanweisung	
auf	20 S 61 g
S 61 g	
an	
in	
Bayerfabrika-Niederlage Johann Biedel Kollmann	
Straße, Hausnummer	
letzte Post (Land)	
Annahmenummer 240	Aufgabebetrag 28 Mai 1936
Bezirksstempel III 166	Unterschrift des Postbeamten

Auszahlungstempel ROTTELMANN 30 V.35.12	Nummer der Postanweisung Ausgaberechnung	Zustellkarte
Angewiesenen Betrag empfangen:		
Ort	den	19
Name		
Ankunftsnummer	Ankunftsstempel ROTTELMANN 30 V.36	

Auftragspostanweisung ohne Wertedruck aus **Kirchbichl III/166** vom 28.V.36, nach Rottenmann, frankiert mit 39 g für einen Betrag von 20 S 61 g.

Hinterseite. Der Betrag ist am 30.V.36 eingelangt (Uz „a“) und wurde am gleichen Tag ausbezahlt (Uz „b“).

Für den „Auftrag“ waren gegenüber der „einfachen“ Postanweisung in jeder Gebührenstufe um 15 g mehr zu bezahlen. Die Gebühr erhöht sich z. B. bei einem Betrag von:

bis S 25 auf 39g	bis S 50 auf 51g	bis S 100 auf 63g	bis S 200 auf 75g
------------------	------------------	-------------------	-------------------

Die genannte Beträge konnten jeweils mehrfach verifiziert werden.

Ankunfts- Nr. 2	2. Auftragspostanweisung		
auf 49 s 49 g			
an Postsparkassen - Amt Gutschrift auf Konto Nr. 123456789 in WIEN			
in			
Straße, Hausnummer			
Annahmenummer 464	Poststempel 22 V. 36	Bezugsstempel III 167	Unterschrift des Postbeamten

Auszahlungsstempel	Nummer der Postanweisung: Ausgabenrechnung	Zustellarteneintragung
Angebotenen Betrag empfangen: 193		
Ort den 193		
Name		
Ankunftsnummer	Ankunftsstempel 23 V. 36	Ankunftsstempel

2. Auftragspostanweisung ohne Werteindruck aus Kitzbühel III/167 vom 22.V.36, an das Postsparkassen-Amt (PSA) frankiert mit 51 g für einen Betrag von 49 S 49 g.

Hinterseite. Der Betrag ist am 23.V.36 in Wien 1 eingelangt und wurde am gleichen Tag von der PSA empfangen.

Postvormerk	Poststempel LINZ 1 27.1.08	Tages-Bezugs. Nr.	Kauf. Nr.
Zeitungsanweisung auf 2 K 24 h			
in Worten			
an das A. R. Postamt			
in Linz I			
Postzeitungsliste I Nr. 948			
Postvormerk	Annahme Nr. 89	Einzahlungsstag	Bezugsstempel III 390

Zeitungs-Anweisung aus III/390, „Unter Atzwang“, ab 1899 nur mehr „Atzwang“ genannt. Es ist kein Datum einer offiziellen Umbenennung bekannt.

NACHNAHME- POSTANWEISUNG		Raum zum Aufkleben der Briefmarken
auf 1825 K h		
an Franz Reich		
in Kitzbühel		
Straße, Hausnummer		
letzte Post (Land)		
Annahmenummer 265	Poststempel FIEBERBRUNN 22 XII 20	Bezugsstempel III 101

Nachnahme-Postanweisung aus III/101 Fieberbrunn vom 22.12.1920 nach Kitzbühel

Im PuTVBI 102 / 1904 erfolgte unter dem Titel „Bestellung der im Inland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften durch Vermittlung der Post“ [Wien 17.10.04] die Ankündigung eines neuen Postdienstes mittels **Zeitungs-Anweisung**, siehe Schneiderbauer Seite 288.



Vorlage sehr stark bearbeitet und verkleinert

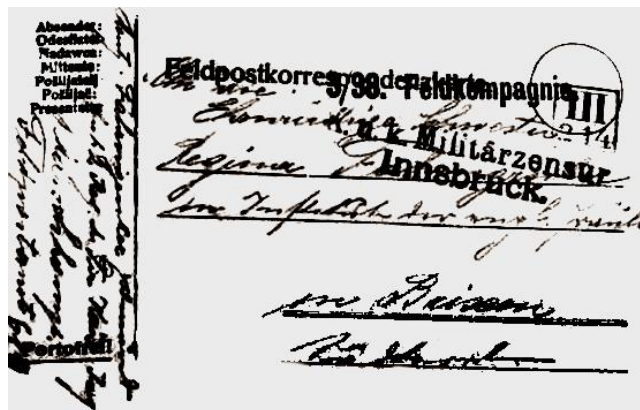
Internationale Postanweisung ausgestellt am 24.11.10 in **Cavalese** mit BSTN **III/73** und der Annahmenummer 518 über einen Betrag von 199K 99h nach St. Louis in den USA. Der Betrag entspricht **Dollar 40,32**. Laut **Vormerkzettel**: N. B. „Aufgeber Dr. H. Delemann (?) soll vom Österreichischem Konsulat in St. Louis Mission über das Lager der P. A. (Postanweisung) verständigt worden u. selbe zurück zu verlangen beantragt worden sein. OT Stempel Cavalese 5.VII.10. Die Postanweisung war nach ca. 5 Monaten **retour**.

Ungewöhnliche Verwendungen des Bezirksstempel in Südtirol / Trentino

1. **Tarnstempel**: Im Zuge der Kriegshandlungen mit Italien wurden an den Zivilpostämtern ab Mai 1915 besonders im Frontbereich Bezirksstempel als Tarnstempel verwendet.

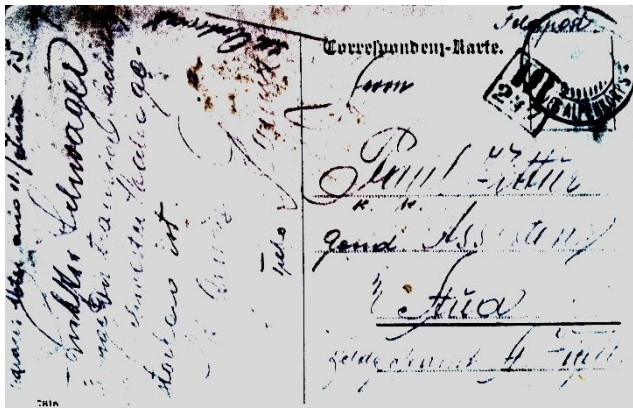
Eine eindeutige Identifizierung der Tarnstempel-Nummern gelingt leider nicht immer, besonders dann, wenn im Operationsgebiet der Einheit zwei benachbarte Postämter mit gleichem Anfangsbuchstaben liegen wie bei Nummer 214: Diese Nummer kann auf jeden Fall einem Ort mit dem Buchstaben M zugeordnet werden, mit Hilfe der militärischen Bezeichnungen und dem umseitigen Datum entweder **Moena** oder dem nahen **Molina di Fiemme**, beide im Fleimstal bei Cavalese gelegen. Die Zuordnung der Nummer 214 ist derzeit noch offen, wenn auch schon sehr eingegrenzt.

Bezirksstempel III / 214 auf Feldpostkarte der 3 / 98 Feldpostkompanie nach Brixen. Der



Soldat war laut Absender in der 1. Marschkompanie des 2. Kaiserjäger-Regiments stationiert. Diese Einheit kam 1915 von Rußland an die Isonzo-Front. Anfang Oktober 1915 wurde es ins Pustertal verlegt und kämpfte an der Dolomitenfront. Im Februar / März 1916 wurde das Regiment für die Mai-Offensive in den Raum Folgaria verlegt und kämpfte bis Kriegsende auf der Hochfläche. An Hand des Datums und der militärischen Angaben kann man keine

konkrete Standortbestimmung des Postamtes 214 machen. (Text: Saunders)



Eine laut Absender am 11. Juni 1915 in **Pedracces** Abtei geschriebene Feldpost eines Soldaten des **Alpenkorps** an die Gend. Assistent in Stua [nach St. Vigil]. Der Bezirksstempel **III/247** aus Pedracces zeigt, dass Deutsche Einheiten zu Beginn des Krieges mit Italien den Abwehrkampf unterstützt haben. Leider ist der interessante Beleg sehr schlecht erhalten.

2. Entwertung „lokaler Portoprovisorien“: Bezirksstempel wurden Mitte 1918 – Anfang 1919 bei mehreren Postämtern Südtirols aus der Umgebung von Meran auf italienischen Marken zur Nachtaxierung abgeschlagen.



Der Brief aus Meran wurde Mitte Dezember 1918 mit einer 10 H Marke der österr. Monarchie frankiert. Diese zeigt den ital. Aufdruck „**Regno di Italia / Trentino / Nov. 1918**“. Das ital. Fernbriefporto betrug 20 Centesimi, wobei damals Heller = Centesimi gleichwertig waren. Das Fehlporto von 10 H bzw. C wurde verdoppelt und mittels ital. Freimarken geklebt. Mit dem Bezirksstempels **III/244** wurden die ital. Marken entwertet und der OT-Stempel von **Partschins** daneben abgeschlagen. Laut österr. Postgesetz durfte man ungültige Marken nicht mit dem OT-Stempel entwerten.

Literatur

- Bock Gerhard, Moser Hans. Thaler Gerhard: Poststempel von Südtirol (1850-2012) und dem Trentino (1850-1918) Eigenverlag: (2012)
- Hofer Franz: Alpenländische Briefmarkenzeitung: Briefmarken Nord- und Südtirols, Sonderdruck (Innsbruck, ca. 1925)
- Moser Hans: Bezirksstempel des Direktionsbezirkes III (= PD Innsbruck) – viele offene Fragen. Arge Österreich, Rundbrief 101 Seite 21-24 (2013)
- Post- und Telegraphen-Almanach Jahrgang 1900 und folgende
- Post- und Telegraphen-Verordnungsblatt: verschiedene Jahrgänge
- Schneiderbauer Franz: Ganzsachen Österreich; Spezialkatalog und Handbuch (1981)
- Rainer Herwig: Stempel-Handbuch der k. u. k. Feldpost in Österreich-Ungarn 1914-1918. (2003)
- Stohl Hans & Hagn Hellmut Postalische Abstempelungen im derzeit. österr. Staatsgebiet von 1900 bis heute, **Teil B-Z**: Bahnpost bis Zeitungsstempel: 1. Band, Katalog 1. u. 2. Abschnitt Verlag Pollischansky - Wien (2004)

Ich danke den Herrn Felderer, Najc, Roller, Saunders, Stuffer und Thaler für die großzügige Bereitstellung von Belegen.

Ich ersuche um Scans (jpg-Format, 300 dpi) von bekannten / unbekannten Bezirksstempeln III der PD Innsbruck für weitere Forschungen, bitte diese senden an hans.moser@uibk.ac.at